

gisseur Rosenthal, Olga.– Es gefiel ganz außerordentlich. Besetzungsfragen. Nach dem Nachtm. zeigt Heini seine Bühnenmodelle. Auch eine Skizze zu der Decoration (er kennt das Stück natürlich nicht) der Schwestern, zeichnete er während der Vorlesung, oben in seinem Zimmer.– Maibowle, an der sogar Lili theilnahm.–

22/4 Vm. bei Dr. Geiringer, Harz Besprechung (ohne Harz).–

Nm. am „Nachklang“.–

Mit O. bei „Elektra“, Strauss dirigierte.

23/4 Besorgungen. Panorama (Kiew etc.) –

Zu Tisch Richard Strauss, Steiner und Frau, Karpath, Specht;– zum Café, auf der Terrasse auch Richard B.-H.– – Strauss erfrischend,– warm – natürlich – klug. Über dirigiren; Verhältnis zu seinen eignen Sachen, Sänger, „Schüler“ sprach er vielerlei,– fühlte sich offenbar sehr wohl, besonders im Garten; wir gefielen einander. Er interessirte sich sehr für mein Casanova Stück – aber sowohl Specht als ich wiesen darauf hin, daß es als Oper nicht zu verwenden (in der jetzigen Gestalt).–

Bei Dr. Geiringer. Harz. Reigen-Besprechung geschäftlicher Natur. G. fand ihn auch nicht unsympathisch; gerieben, aber klug und nicht unanständig – (Harz, nicht Reigen.)

Zu Mimi G. in ihre Pension.–

Kino (Votiv) – („Vier Teufel“).–

O. von Mimi abgeholt.

24/4 Versuch mich mit O. auszusprechen, da ich sie wieder weinend im Bett finde. „Immer dasselbe . . . Wozu . . .“

Dictirt.– (U. a. an Rich. Strauss, der sich für das Cas. Stück interessirt und dem ich es schicke.)– Kolap und ich finden O. im Salon weinend – Sie hat mit Gund Carmen gesungen,– schön, und empfindet daher wieder ihr Leben als verpfuscht (spricht es nicht aus).– Kolap geht mit mir fort, „verzweifelt“ über O. – und daß „unbefriedigte Eitelkeit“ was freilich ein zu kleines Wort ihr und gewissermaßen auch mein Leben zerstöre.

– Nm. am „Nachklang“.–

Z. N. Frl. Springer; nachher Speidels und Hansi; Frl. Spr. spielt Clavier, in ihrer fleißigen aber uninteressanten Art.–

25/4 Befand mich, wie schon gestern, unwohl. Liege mit Kopfschmerzen auf meinem Fauteuil; O. kommt zu mir; spricht von ihrem Carmen-gesang, hat nun die Idee, in München mit dem Agenten Frankfurter zu sprechen, sie will etwa in Nürnberg als Carmen auftreten. Sehr einverstanden. „Wie mich Strauss gestern als Hausfrau gelobt hat, hätt ich